

NIEDERSCHRIFT

über die **3.** Sitzung **des Gesundheitsausschusses** (XVII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **30.09.2021**
Ort der Sitzung: GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02131/928-2100)
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:45 Uhr
Den Vorsitz führte: Barbara Brand

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

- | | |
|---|---|
| 1. Herr Jakob Beyen | Vertretung für Herrn Dr. Dieter Welsink |
| 2. Frau Barbara Brand | |
| 3. Herr Andreas Buchartz | |
| 4. Frau Sabine Prosch | Vertretung für Frau Sabina Kram |
| 5. Herr Prof. Dr. med. Burkhard Sievers | |
| 6. Frau Jutta Stüsgen | |
| 7. Frau Heike Troles | |
| 8. Frau Nina Witte | |
| 9. Herr Daniel Zeißler | |

• SPD-Fraktion

10. Herr Udo Bartsch
11. Herr Ludwig Jedrowiak
12. Herr Mathias Junggeburth
13. Frau Sabine Kühl
14. Frau Frederike Küpper
15. Frau Manuela Lachmann

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 16. Frau Dr. Sylke Markert-Kütemeyer | |
| 17. Frau Marianne Michael-Fränzel | Vertretung für Frau Swenja Krüppel |
| 18. Frau Kristina Neveling | |
| 19. Frau Angela Stein-Ulrich | Vertretung für Frau Annette Kehl |
| 20. Frau Susanne Stephan-Gellrich | |

- **FDP-Fraktion**

21. Frau Elena Fielenbach
22. Frau Hanne Wolf-Kluthausen

- **Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/
Deutsche Zentrumspartei**

23. Herr Rolf Weyers Vertretung für Herrn René Thönnißen

- **Gäste**

24. Frau Monika Zimmermann

- **Schriftführerin**

25. Frau Aurelia Hanke
26. Frau Sarah Kessel

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
Öffentlicher Teil:		4
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Verpflichtung der sachkundigen Bürger und Bürgerinnen Vorlage: 53/0813/XVII/2021	4
3.	Rundum gesund - Präventionsprojekte des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: IV/0776/XVII/2021.....	4
4.	Situation der Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) im Rhein-Kreis Neuss am Beispiel des SPZ der Diakonie in Neuss Vorlage: IV/0778/XVII/2021.....	4
5.	Suchtkrankenhilfe der Caritas Rhein-Kreis Neuss - Suchtberatung von Wohnungslosen Vorlage: IV/0777/XVII/2021.....	5
6.	Sachstand Corona im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 53/0810/XVII/2021	5
7.	Anträge.....	6
7.1.	Antrag SPD/Bündnis 90 Die Grünen Vorlage: 53/0799/XVII/2021	6
7.2.	Antrag der Fraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 15.09.2021 Vorlage: 53/0816/XVII/2021.....	6
8.	Anfragen	7
8.1.	Anfrage der Fraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 14.09.2021 Vorlage: 53/0817/XVII/2021	7
8.2.	Corona-Impfkampagne im Rhein-Kreis Neuss nach Auslaufen der Impfzentren ab 01.10.2021 - Anfrage der Kreistagsfraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 20.09.2021 Vorlage: 53/0840/XVII/2021	7
9.	Mitteilungen	7
9.1.	Sachstandsmitteilung ÖGD Pakt Vorlage: 53/0807/XVII/2021	7
Nichtöffentlicher Teil:.....		8
9.2.	Hebammengeführter Kreißsaal im Rhein-Kreis Neuss.....	8

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Die ordnungsgemäß erfolgte Einladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

2. Verpflichtung der sachkundigen Bürger und Bürgerinnen Vorlage: 53/0813/XVII/2021

Protokoll:

Die Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger erfolgt durch Erheben von den Plätzen, Verlesen der Verpflichtungsformel und anschließender Unterzeichnung der Verpflichtungsformel.

Verpflichtet werden:

- Dr. Sylke Markert-Kütemeyer
- Susanne Stephan-Gellrich
- Daniel Zeißler
- Rolf Weyers
- Ludwig Jedrowiak
- Mathias Junggeburth

3. Rundum gesund - Präventionsprojekte des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: IV/0776/XVII/2021

Protokoll:

Gesundheitsdezernent Karsten Mankowsky stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die einzelnen Präventionsprojekte des Kreises vor (s. Anlage). Weiterhin erläutert er Grundsätze und Strategien: Nachhaltigkeit, Soziale Schwerpunktsetzung, Hilfe zur Selbsthilfe, Faktenorientierung, Einsatz von Drittmitteln.

4. Situation der Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) im Rhein-Kreis Neuss am Beispiel des SPZ der Diakonie in Neuss Vorlage: IV/0778/XVII/2021

Protokoll:

Frau Annette Knyrim von der Diakonie Rhein-Kreis Neuss berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation über den aktuellen Stand / die Arbeit der SPZ´s im Rhein-Kreis Neuss.

Gesundheitsdezernent Karsten Mankowsky erläutert ergänzend, dass durch die Vorgabe, ein SPZ pro 150.00 Einwohner einzurichten, es keiner weiteren SPZ´s im Rhein-Kreis Neuss bedarf.

Außerdem gibt er den neuen Psychiatriekoordinator, Herrn Gino Fohr, bekannt.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich Frau Dr. Markert-Kütemeyer und Herr Junggeburch.

5. Suchtkrankenhilfe der Caritas Rhein-Kreis Neuss - Suchtberatung von Wohnungslosen
Vorlage: IV/0777/XVII/2021

Protokoll:

Frau Hermann und Frau Teubler von der Caritas Rhein-Kreis Neuss stellen anhand einer PowerPoint-Präsentation die aktuelle Situation der Suchtkrankenhilfe/-beratung vor.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich Frau Stephan-Gellrich, Herr Inderfurth (Caritas Rhein-Kreis Neuss, der die Finanzierung der Suchtkrankenhilfe erläutert) sowie Herr Bartsch.

Eine Bezuschussung zur Suchtberatung von Wohnungslosen ist vom Rhein-Kreis Neuss derzeit nicht vorgesehen. Initiativen im Rahmen der Haushaltsberatungen bleiben abzuwarten.

6. Sachstand Corona im Rhein-Kreis Neuss
Vorlage: 53/0810/XVII/2021

Protokoll:

Gesundheitsdezernent Karsten Mankowsky betont nochmals die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten während der Pandemie und verweist auf die Sitzungsvorlagen.

An der weiteren Diskussion bezüglich Long-Covid-Patienten beteiligen sich Herr Bartsch, Frau Albrecht, Herr Prof. Dr. Sievert, sowie Frau Dr. Markert-Kütemeyer und Frau Stephan-Gellrich.

Um die Impfkampagne nochmals voranzutreiben, regt Letztere an, hierfür beispielsweise den Vereinen besondere Anreize zu geben. Gesundheitsdezernent Mankowsky sagt Prüfung im Krisenstab zu.

7. Anträge

7.1. Antrag SPD/Bündnis 90 Die Grünen Vorlage: 53/0799/XVII/2021

Protokoll:

Frau Kühl erläutert nochmal den Antrag. Frau Fielenbach erkundigt sich, ob es diese Aktion bereits für obdachlose Frauen gibt.

Die Frage von Herrn Zeißler bezüglich der Kosten des Projektes kann nicht abschließend geklärt werden. Nachfrage bei Kommunen, die dieses Projekt bereits gestartet haben (wie Dormagen oder Hagen) könnten Anhaltspunkte hierfür liefern.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich Frau Dr. Markert-Kütemeyer, Frau Kühl und Frau Stephan-Gellrich.

Der Ausschuss stellt sich dem Antrag grundsätzlich positiv entgegen. Im Finanzausschuss können ggf. die erforderlichen Beschlüsse getroffen werden.

7.2. Antrag der Fraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 15.09.2021 Vorlage: 53/0816/XVII/2021

Protokoll:

Frau Fielenbach erläutert nochmal den Antrag.

Es folgt eine rege Diskussion darüber, wo eine solche Stelle angesiedelt sein soll und wer diese bekleiden soll. Als mögliche Stellen kommen hier der Schulpsychologische Dienst, Erziehungsberatungsstellen sowie geschulte Sozialarbeiter an den Schulen in Betracht.

An der Diskussion sind beteiligt: Frau Stephan-Gellrich, Frau Fielenbach, Frau Markert-Kütemeyer, Frau Stein-Ulrich, Herr Bartsch sowie die Herren Junggeburth und Prof. Dr. Sievers.

Letztlich einigen sich die Mitglieder darauf, den Antrag so zu interpretieren, dass dieser auch in den Schulausschuss und anschließend in die Haushaltsberatungen gegeben werden kann.

8. Anfragen

8.1. Anfrage der Fraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 14.09.2021

Vorlage: 53/0817/XVII/2021

Protokoll:

Mit der vorliegenden Sitzungsvorlage sind alle Fragen ausreichend beantwortet worden.

8.2. Corona-Impfkampagne im Rhein-Kreis Neuss nach Auslaufen der Impfzentren ab 01.10.2021 - Anfrage der Kreistagsfraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 20.09.2021

Vorlage: 53/0840/XVII/2021

Protokoll:

Mit der vorliegenden Sitzungsvorlage sind alle Fragen ausreichend beantwortet worden.

9. Mitteilungen

9.1. Sachstandsmitteilung ÖGD Pakt

Vorlage: 53/0807/XVII/2021

Protokoll:

Auf Nachfrage von Frau Stephan-Gellrich erläutert Frau Albrecht, dass alle 7 Stellen, die dieses Jahr noch zu besetzen waren, auch tatsächlich besetzt werden. Für das kommende Jahr sind die Planungen im Gange. Erfreulich ist, dass diese Personen aus dem bestehenden Corona-Team rekrutiert werden konnten.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Barbara Brand um 19:40 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



Barbara Brand
Vorsitzende/r



Aurelia Hanke
Schriftführer/in



Sarah Kessel

Nichtöffentlicher Teil:

9.2. Hebammengeführter Kreißsaal im Rhein-Kreis Neuss

Protokoll:

Die Information zum Thema „Hebammengeführter Kreißsaal“ im Rhein-Kreis Neuss, die in der Sitzung des Kreistages vom 29.09.2021 behandelt wurde, wird als Anlagen zu dieser Niederschrift im nicht öffentlichen Teil beigefügt.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Barbara Brand um 19:45 Uhr die Sitzung.



Barbara Brand
Vorsitz



Aurelia Hanke
Schriftführung



Sarah Kessel

Rundum gesund – Präventionsprojekte des Rhein-Kreises Neuss



fitnessolympiade



prokita



fitnetz
das gesunde netzwerk



aufgeweckt



doppelt gesund

PrEventmobil
Schulische Suchtprävention

Sprachtherapeutischer Dienst

Gemeinsam gegen Karies

Strukturen, Projekte und Programme

1990 – bis heute	Gesundheitskonferenz <ul style="list-style-type: none">• seit 2003 Arbeitskreis Gesundheitsförderung in Kita und Schule• seit 2006 Aktionsprogramm Kinder-/ Jugendgesundheit
1990 – bis heute	Gesundes Städtenetzwerk (Kompetenzzentrum für Kinder-/ Jugendgesundheit)
1996 – 2011	„Hüpfdötchen“- Kindergarten in Bewegung
2006 – 2011	„gewichtig“ Adipositas – Präventionsprojekt (Bundesprojekt)
2003 – bis heute	„prokita“ Kindertagesstätten – Präventionsprogramm für Vierjährige
2003 – bis heute	fitnetz – das gesunde Netzwerk für Kitas
2010 – bis heute	„doppelt gesund“ (Schwangerenpräventionsprogramm)
2013 – bis heute	„aufgeweckt“ – gesundes Aufwachsen im Quartier
2009 – bis heute	Programm „rundum gesund“

doppelt gesund



Zielgruppe	Werdende Mütter und Väter mit ihrem Ungeborenen
Ziel	Vermittlung eines gesunden Lebensstils
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• 10-wöchiges Kursprogramm (ab 2021 online) während der Schwangerschaft mit Fokus auf drei Kernbereiche:<ol style="list-style-type: none">1. Bewegung2. Ernährung3. Elternkompetenz• Nachtreffen mit Babys ca. 4 Monate nach Kursende
Zahlen und Fakten	Seit Mai 2011 wurden in 83 Präventionskursen insg. 753 Schwangere und ihre Partner begleitet

prokita



Zielgruppe	4 Jährige und deren Eltern, Erzieher/-innen
Ziele	Frühe Förderung der 4-Jährigen in Kindertagesstätten, Reduzierung der Anzahl entwicklungsauffälliger Kinder
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Eingehende kinderärztliche Untersuchung• Beratung der Eltern und Erzieher/-innen• Stärkung der Elternkompetenzen• Integrationsunterstützung für Familien mit Migrationshintergrund• Angebot eines Erziehungskompetenztrainings
Zahlen und Fakten	Seit 2003 wurden in 41 Kitas insg. 7638 Kinder untersucht

fitnetz



Zielgruppe	Kindertagesstätten, Erzieher/-innen und Eltern
Ziele	Organisationsentwicklung, Verankerung von gesundheitsförderlichen Strukturen in den Kindertagesstätten
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Beratung• Fortbildungen• Fachtagungen• Netzwerktreffen• Gesundheitsteams
Zahlen und Fakten	Seit Mai 2003 fortlaufend, aktuell sind 55 Kindertagesstätten Mitglied im „fitnetz“

fitnessolympiade



Zielgruppe	4-9-Jährige, Erzieher/-innen, Lehrer/-innen und Eltern
Ziele	Senkung der motorischen Auffälligkeiten, Förderung der Elternarbeit im Bereich Bewegung
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Diagnostik der Bewegungsfertigkeiten von Kindern und Schülern auf Basis eines Motoriktests• Spiele und Ideen zur Förderung der Bewegungsfertigkeit, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Koordination und Ausdauer
Zahlen und Fakten	Seit 2008, wiederholende Teilnahme von insg. 35 Kitas und 4 Schulen

aufgeweckt



Zielgruppe	Eltern und ihre Kinder, Erzieher/-innen und Pädagogen in den Stadtteilen Neuss Erfttal und Neuss Weckhoven
Ziele	Verbesserung der gesundheitlichen Situation von Kindern in Stadtteilen mit sozialer Benachteiligung, Optimierung der Gesundheits- und Bildungschancen Reduzierung der Anzahl entwicklungsauffälliger Kinder
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Bündelung der Maßnahmen in den Stadtteilen (doppelt gesund, prokita, fitnetz)• Schulung der Erzieher/-innen• Diverse gesundheitsförderliche Angebote für Eltern und Kinder in Kitas und Grundschulen• Netzwerkarbeit
Zahlen und Fakten	Seit 2013 in Weckhoven, seit 2016 zusätzlich in Erfttal in 9 Kitas und 2 Grundschulen mit insg. 1200 Kindern sowie deren Eltern und Pädagogen

Zahnärztliche Gruppenprophylaxe



Zielgruppe	Kinder in Kindertageseinrichtungen und Schulen flächendeckend bis zum 12. Lebensjahr, Risikogruppen bis zum 16. Lebensjahr
Ziele	<p>Vermeidung von Zahnschäden bei Kindern und Jugendlichen durch Aufklärung über zahngesundes Zahnpflege- und Ernährungsverhalten</p> <p>Erkennen von Zahnschäden sowie Fehlentwicklungen des Kiefers und Mitteilung des Behandlungsbedarfs</p>
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• 1x jährliche eingehende zahnärztliche Untersuchung• 1x jährliche gruppenprophylaktische Unterrichtseinheit mit Zahnputzübungen• Eltern-/ ErzieherInnenberatung
Zahlen und Fakten	<p>jährliche zahnärztliche Untersuchung von ca. 32.000 Kindern durch 4 zahnärztliche Teams</p> <p>Gruppenprophylaktische Impulse bei ca. 26.000 Kindern durch 5 Prophylaxeassistentinnen.</p>

Gemeinsam gegen Karies



Zielgruppe	Werdende Eltern und Eltern von Kleinkindern
Ziele	Verbesserung der frühkindlichen Gesundheit durch Reduktion der Frühkindlichen Karies Verringerung der sozial determinierten Ungleichverteilung der Karieslast und Erreichen aller soziokulturellen Gruppen
Maßnahmen	Mix aus gezielten Informationseinheiten und niedrigschwelligen Angeboten mit aufsuchenden Elementen durch: <ul style="list-style-type: none">• Gynäkologen• Hebammen• Mitarbeiter des Sozialamtes• Kinderarzt• Niedergelassene Zahnärzte
Zahlen und Fakten	Seit 2012 jährliche Betreuung von ca. 1.700 Schwangeren und Kleinkindern bis zum vollendeten 3. Lebensjahr

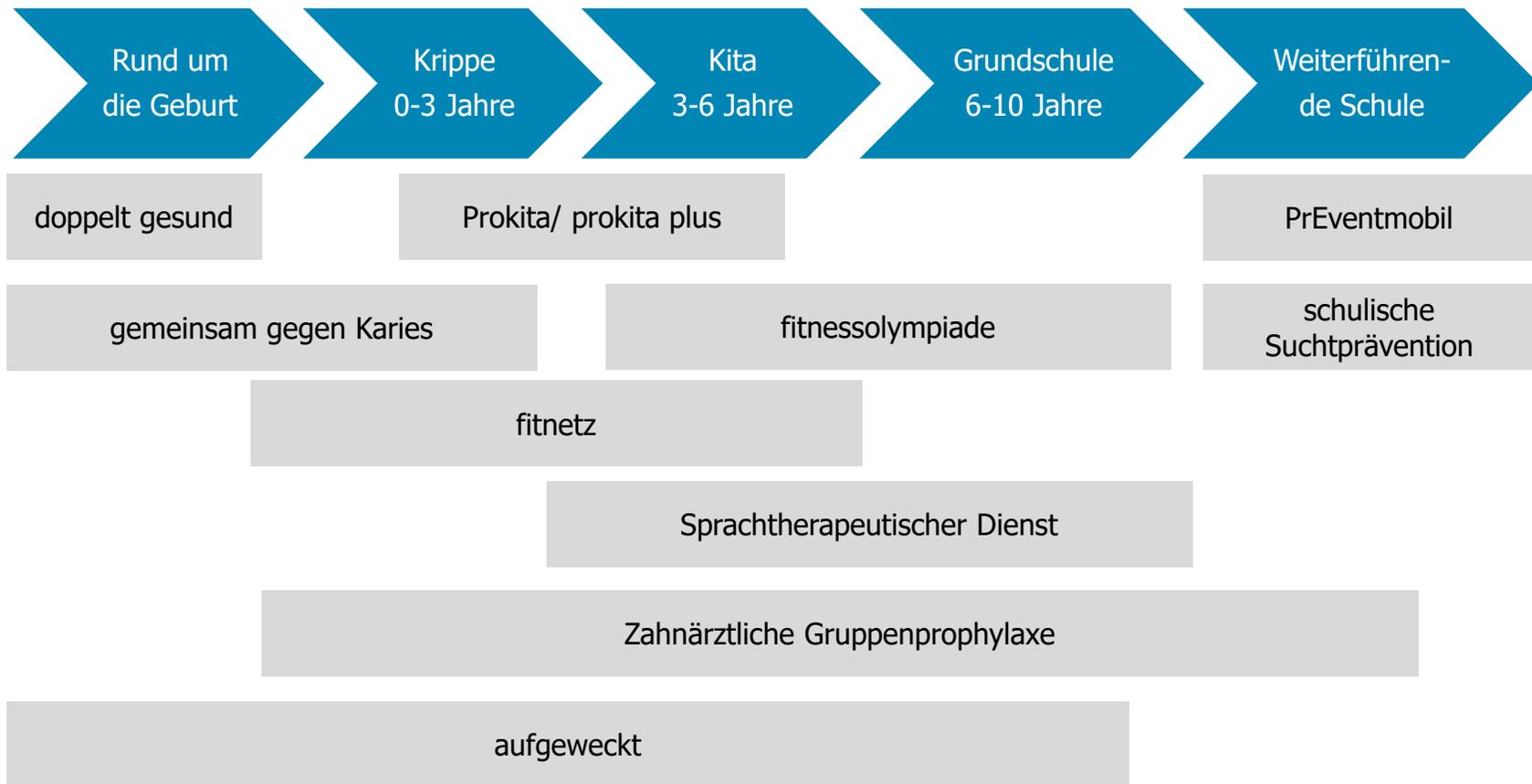
Schulische Suchtprävention

Zielgruppe	Schüler, Schulleitung, Lehrkräfte und Eltern
Ziel	Suchtprävention und Beratung, auf die Schule abgestimmtes Suchtpräventionskonzept
Maßnahmen	3 Module: <ol style="list-style-type: none">1. Suchtprävention in der Schule2. Beratung suchtgefährdeter Jugendlicher3. „Der Klang meines Körpers“ Unterstützung bei Projekttagen, Unterrichtshilfen, Workshops, Fortbildungen für Lehrkräfte, Elterninformationsveranstaltungen, Netzwerktreffen, Informations- und Ausstiegsangebote für Schüler (Raucherentwöhnung, Cannabisausstiegsprogramme)
Zahlen und Fakten	Seit 2014 fortlaufend, 4763 erreichte Schüler im Jahr 2019

PrEvent-Mobil

Zielgruppe	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
Ziele	Förderung einer konsumkritischen Haltung Schaffung eines Bewusstseins für persönliche Risiken im Umgang mit Suchtmitteln
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Aktionstage• Ausstellungen, Kampagnen und Wettbewerbe• alkoholfreie Cocktailbar• Fortbildungen• Mitmachparcours• Vermittlung von Kontrollstrategien und Ausstiegshilfen bei Bedarf
Zahlen und Fakten	seit 2009 fortlaufend, 61 Einsätze 5526 erreichte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2017

Rundum gesund – Unsere Präventionsprojekte begleiten verschiedene Lebensphasen



Grundsätze

- Nachhaltigkeit
- Soziale Schwerpunkte
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Partnerschaftlich
- Faktenorientiert

Situation der Sozialpsychiatrischen Zentren im Rheinland

Grundstruktur, Aufgaben und Perspektiven

Sozialpsychiatrische Zentren Grundstruktur



67 vom LVR geförderte SPZ – 3 davon im Rhein-Kreis Neuss

- Bündelung von wohnortnahen ambulanten und teilstationären Hilfen für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen/ Erkrankungen/Behinderungen unter Einbeziehung des häuslichen Umfeldes
- Definiertes Versorgungsgebiet (150 000 Einwohner)
- Träger muss ein freigemeinnütziger (mit Anschluss an einen Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege) oder öffentlicher Träger sein
- Mix aus Kernaufgaben und zusätzlichen Leistungen individuell nach Bedarfen im jeweiligen Versorgungsgebiet
- Mind. eine Kontakt- und Beratungsstelle und zwei zusätzliche Leistungen aus den Bereichen Rehabilitation und Teilhabe
- Hilfen aus einer Hand/Lotsenfunktion
- Kooperation durch Netzwerkarbeit
- Verbindliche Zusammenarbeit mit SPKoms

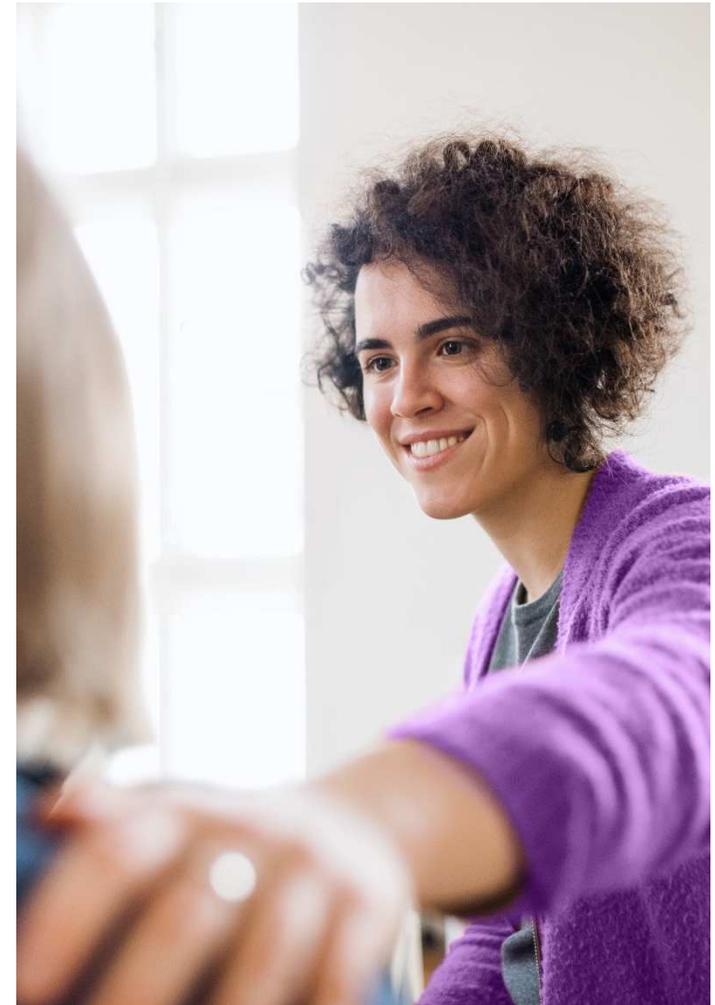
Sozialpsychiatrische Zentren

Ziele

- Förderung von Inklusion von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen/Behinderungen im Sinne der UN-Konvention
- Förderung von Autonomie und Selbstbestimmung, Unterstützungsangebote zur Bewältigung des Alltags
- Ermöglichung einer sinnvoll erlebten Beschäftigung, Hilfen zur Integration auf dem Arbeitsmarkt
- Stärkung der psychischen Gesundheit / Hilfe bei Krisen, Vermeidung von Krankenhausaufenthalten
- Förderung sozialer Kontakte

Sozialpsychiatrische Zentren Beratung und Begleitung

- Gesprächs- und Beratungsangebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen, sowie ihren Angehörigen bzw. Bezugspersonen
- Unabhängig oder in Ergänzung zu einem noch nicht oder bereits festgestellten Hilfebedarf
- Ergebnisoffen und personenzentriert
- Kontinuierlich und umfassend
- Unter Berücksichtigung der Selbstbestimmung
- Bedarfsgerechte Vermittlung sozialpsychiatrischer Hilfen - Lotsenfunktion
- Fallbezogene Netzwerkarbeit



Sozialpsychiatrische Zentren

Peer-Support

- Einsatz von Menschen mit Psychiatrieerfahrung
- Unterstützung der Selbsthilfe für Psychiatrieerfahrene und Angehörige
- Implementierung des Peer-Counselings mit regelmäßigem Austausch
- Recovery, Empowerment

Sozialpsychiatrische Zentren

Kontakt / Treff

- Niederschwelliges Kontaktangebot
- Voraussetzungslose und inklusive Angebote zur Ermöglichung sozialer Kontakte und Freizeitangebote
- Fachlich angeleitete Gruppen sowie zielgruppenspezifische und kultursensible Angebote
- Ermöglichung des Zugangs zu weiterführenden Angeboten



Sozialpsychiatrische Zentren Netzwerk- und Sozialraumarbeit

- Vernetzung von Leistungen zur Ermöglichung fallbezogener Netzwerkarbeit
- Berücksichtigung professioneller und nicht professioneller Hilfen
- Förderung von Teilhabemöglichkeiten im sozialen Umfeld
- Erschließung sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Ressourcen
- Kooperationen mit psychiatrischen Leistungsanbietern



Sozialpsychiatrische Zentren

Mögliche zusätzliche Leistungen

- Hilfen zur Tagesstruktur, z.B. durch das Angebot einer Tagesstätte
- Hilfen zur Arbeit und Beschäftigung, z.B. in Form eines Integrationsfachdienstes
- Ambulante Leistungen zur Behandlung (z.B. Soziotherapie, Ergotherapie, zur psychiatrischen Pflege und zur medizinischen Rehabilitation)
- Aufgaben der vorsorgenden und nachgehenden Hilfen gemäß dem Gesetz über Schutzmaßnahmen bei psychischen Erkrankungen – wenn diese dem SPZ durch die kreisfreien Städte übertragen wurden
- Maßnahmen zur Krisenintervention

Sozialpsychiatrische Zentren Ausblick

- Digitale Beratung
- Stärkung der Angebote zur digitalen Teilhabe
- Implementierung der Peer-Beratung
- Visitationen/Qualitätskontrolle
- Erweiterung der Kooperation zur Implementierung des „Verrückt-Na-und!“ Programms an Grundschulen



Fokus Schule

Fragen, die Schülern auf der Seele brennen

»Wie merkt man, dass es einem seelisch schlecht geht?«

»Meine Freundin nimmt Drogen. Wie kann ich das ansprechen, ohne sie zu verletzen?«

»Wer hilft mir in der Schule bei so was?«



Seelische Krisen

- sind normal und werden oft erstmals in der Schule erkannt
- beeinträchtigen das Klassenklima und den Schulerfolg
- sind oft mit Ängsten, Vorurteilen und Stigmata behaftet



Psychische Gesundheit stärken

Psychische Gesundheit wirkt sich direkt auf Schul- und Ausbildungserfolg aus. Mit psychischer Gesundheit gute Schule zu machen ist eine der besten Investitionen in die Zukunft von jungen Menschen.

Uns buchen

Sie melden sich bei uns

Wir **klären** mit Ihnen alle Fragen rund um den »Verrückt? Na und!«-Schultag.

Wir **kommen** mit einem Team aus einem fachlichen und einem persönlichen Experten.

Wir **unterstützen** Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler mit Infomaterial zum Thema.

Wir freuen uns auf Ihre Schule!
Kontakt



**SPZ – Rhein-Kreis Neuss-Nord
PSM – Gemeinnützige Gesellschaft
für Paritätische Sozialdienste
in Meerbusch gGmbH**

Jennifer Schmitz
Xantener Straße 64, 40670 Meerbusch
Tel.: 02159 818115
Jennifer.schmitz@bewo-meerbusch.de



Verrückt?
NA UND!
Ein Programm von
Irresinnig | Menschlich e.V.

Bundesweite Präventionspartner
BARMER

Ein Modellprojekt von
gesundheitsziele.de

Weitere Partner



Verrückt?
NA UND!



»Verrückt? Na und!«

Seelisch fit in der Schule

www.verrueckt-na-und.de

Ein Präventionsprogramm von

IRRSINNIG | MENSCHLICH

in Zusammenarbeit mit

BARMER

gesundheitsziele.de

Unser Angebot

authentisch. direkt. intensiv.

Zielgruppe
Schülerinnen und Schüler ab 14 bis 25 Jahren und ihre Lehrkräfte

Ziel
Wir machen das »schwierige« Thema **seelische Krisen** in der Schule besprechbar. Das bedeutet, Ängste und Vorurteile abzubauen, Zuversicht und Lösungswege zu vermitteln und Wohlbefinden in der Klasse zu fördern.

Inhalt
Die Teilnehmer ...

- lernen Warnsignale seelischer Krisen kennen.
- diskutieren jugendtypische Bewältigungsstrategien.
- hinterfragen Ängste und Vorurteile gegenüber psychischen Krisen.
- erfahren, wer und was helfen kann.
- finden heraus, was ihre Seele stärkt.
- begegnen Menschen, die psychische Krisen gemeistert haben.

Methodik
Gespräch, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Diskussion

Umfang
ca. 5 Stunden, bevorzugt klassenweise

Team
zwei Trainer: ein Fachexperte (z. B. Psychologe, Sozialpädagoge), ein persönlicher Experte, d. h. ein Mensch, der seelische Krisen gemeistert hat

Ihr Nutzen

offen. hilfreich. wirkungsvoll.

Was SchülerInnen sagen

»Wir haben uns heute viel besser zugehört als sonst. Und manche von uns haben wirklich schon krasse Sachen erlebt.«



Was Lehrkräfte sagen

»Wir haben heute mehr über unsere Schüler erfahren als in einem ganzen Schuljahr. Das hilft uns, unseren Schülern und stärkt das Klassenklima.«



Nutzen für die Schule



- Mehr **Wissen, Mut und Zuversicht** im Umgang mit psychischen Krisen.
- Mehr Möglichkeiten, **Wohlbefinden** zu fördern.
- Mehr Chancen auf **Schul- und Ausbildungserfolg**.

Der Anbieter

erprobt. evaluiert. nachgefragt.

IRRSINNIG | MENSCHLICH

Psychische Erkrankungen beginnen oft schon im Jugendalter. Doch häufig vergehen Jahre, bis Betroffene Hilfe suchen. Die größte Hürde für sie ist die Angst, stigmatisiert zu werden. Wir verkürzen mit unserer Präventionsarbeit in der Schule diese Zeitspanne und helfen jungen Menschen, ihre Not früher zu erkennen, sich nicht zu verstecken und Unterstützung anzunehmen.

www.irrsinnig-menschlich.de

»Verrückt? Na und!«

Modellprojekt zur Umsetzung der nationalen Gesundheitsziele »Gesund aufwachsen« und »Depressive Erkrankungen verhindern«

Verbreitung
Deutschland, Österreich, Tschechien und Slowakei

Qualitätsnachweise

- Wirkt-Siegel-PHINEO
- Grüne Liste Prävention
- Großer Präventionspreis Baden-Württemberg
- Hessischer Gesundheitspreis
- 2. Preis »Gesundes Land NRW«



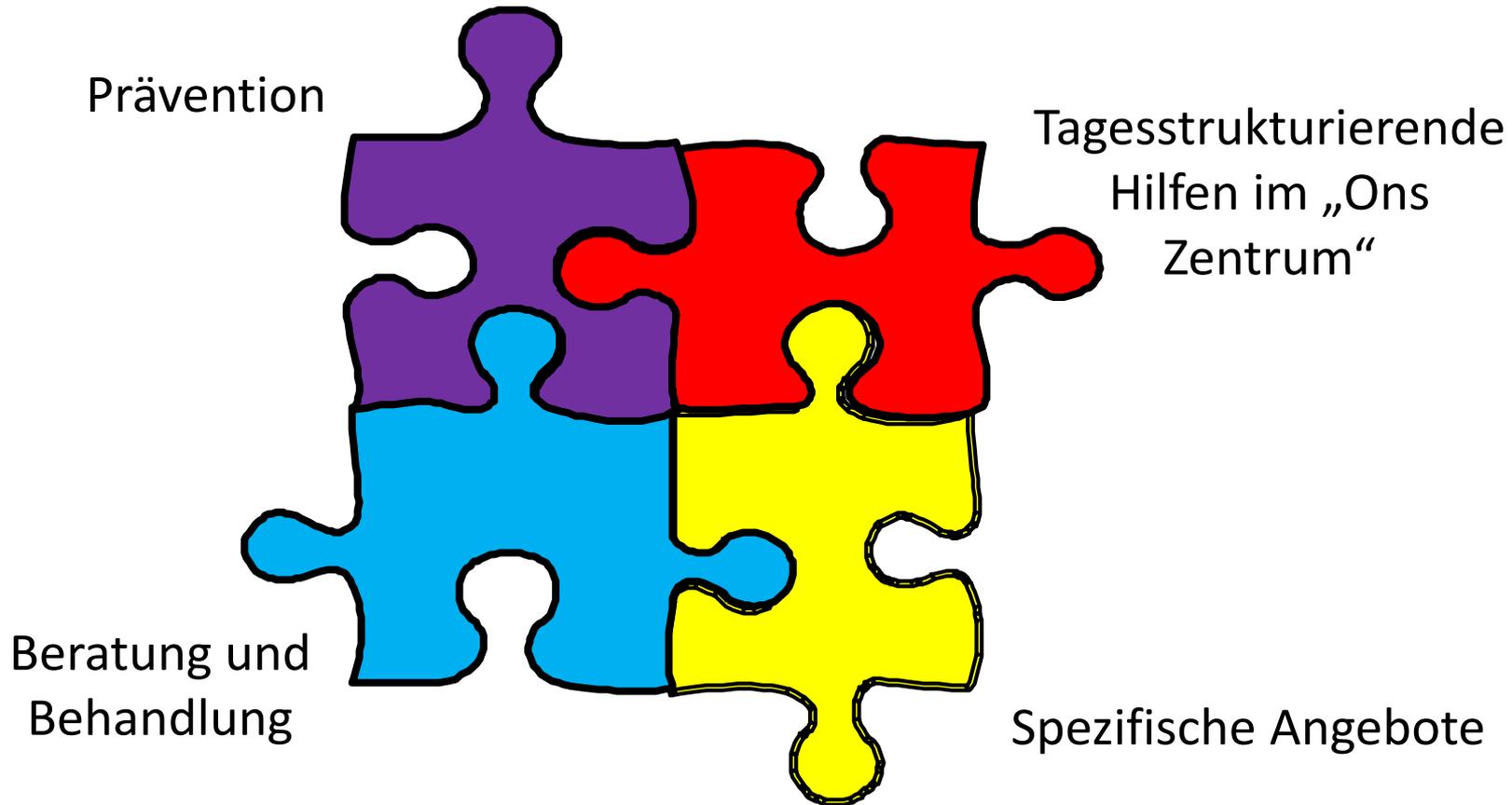
Vielen Dank!

„Suchtberatung für Wohnungslose“

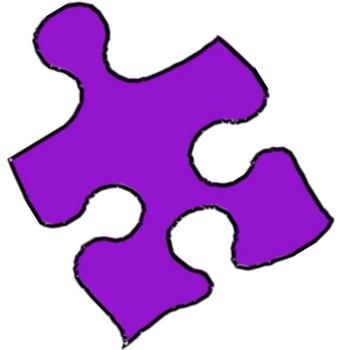
Birgit Herrmann
Kristina Teubler



Die Suchtkrankenhilfe



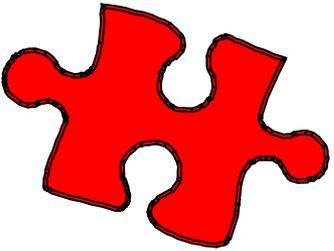
Die Suchtkrankenhilfe - Prävention



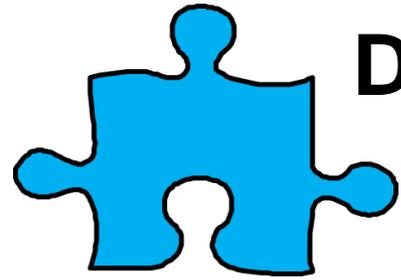
- Arbeit in Schulen
- Beratung von Jugendlichen
- PrEvent-Mobil
- Hilfen für Kinder von Suchtkranken („KiZ“)



Die Suchtkrankenhilfe – Alkoholfreier Treff Ons Zentrum „SPZ für Suchtkranke“



- Niedrigschwellige Erstkontaktmöglichkeit
- Freizeitangebote
- Selbsthilfegruppen
- Tagesstruktur
- Ehrenamtliche Tätigkeiten

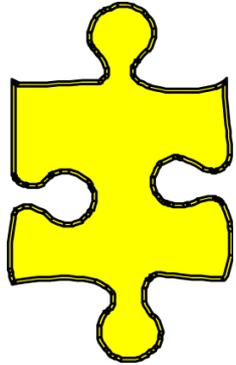


Die Suchtkrankenhilfe - Beratung und Behandlung in der Fachambulanz



- Krisenhilfe
- Erstinformation
- Beratung
- Vermittlung
- Ambulante Rehabilitation
- Beratung gem. § 17 SGB II
- Nachsorge





Die Suchtkrankenhilfe - Spezifische Angebote in der Fachambulanz

- Raucherentwöhnung
- Arbeit mit Essgestörten
- Betriebliche Suchtangebote
- **Suchtberatung für Wohnungslose in Kooperation mit der Wohnungslosenhilfe**



Die Wohnungslosenhilfe - „Endlich ein Zuhause!“



- Hintergrund der Landesinitiative
- Kreisweite Hilfen in drei Teilprojekten
- Zwischenergebnisse

Suchtberatung bei Wohnungslosen - Rahmenbedingungen -

- Teil der Landesinitiative „Endlich ein Zuhause!“
- Projektzeitraum 2021 – 2022 bei Zusage Land
- Kreisweites Angebot mit den Schwerpunkten Neuss und Dormagen
- Eine Vollzeitstelle Sozialarbeit/Sozialpädagogik
- Hintergrund: Suchterkrankung verhindert erfolgreiche Wohnungssuche – Wohnungslosigkeit verstärkt Sucht
- Sehr angespannte Wohnungslage verschärft Problem



Suchtberatung bei Wohnungslosen - Zielgruppe -

Die ambulante Suchtberatung soll eine Lücke in der Versorgung von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen schließen.

Das Angebot richtet sich im Kern an zwei Zielgruppen:

- bereits wohnungslos gewordene Personen, die in den Notunterkünften der Städte, bei Freunden/Familie und Bekannten oder „auf der Straße“ leben
- Menschen, die missbräuchlich oder abhängig konsumieren und aufgrund von Mietschulden bzw. „mietwidrigem Verhalten“ von Wohnungslosigkeit bedroht sind



Suchtberatung bei Wohnungslosen - Arbeitsschwerpunkte -

- Niedrigschwellige Ansprache vor Ort
- Sicherung und Erhalt des Wohnraums
- Konsumreduzierende Programme
- Vernetzung intern und extern
- Vermittlung in weiterführende Hilfen
- Kooperation mit Wohnungswirtschaft
- Spezifische Hilfen: Kinder/Alleinerziehende/Schulden



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

